

Imperium in der Krise

Warnzeichen – die USA verlieren.

5. Februar 2026 | Michael Hudson und Richard Wolff bei Nima Alkhorshid

Nima: Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der 5. Februar 2026, und unsere lieben Freunde Richard Wolff und Michael Hudson sind bei uns zu Gast.

Wie ihr wisst, bin ich gerade im Iran. Ich bin seit fast 40 Tagen hier, um mir anzusehen und zu erleben, was hier vor sich geht. Seit meinem letzten Besuch sind 12 Jahre vergangen. Und wie ihr wisst, gab es einen Konflikt nach dem anderen mit den USA.

Alles begann, Michael, mit Protesten hier im Iran. Die Menschen waren unzufrieden mit der wirtschaftlichen Lage. Sie hatten Schwierigkeiten, weil die iranische Währung zusammenbrach. Der US-Finanzminister Scott Bessent erklärte, dass wir auf diesen Moment im Iran vorbereitet seien. Was die USA angeht, war es für mich erstaunlich zu sehen, wie es den USA möglich ist, die iranische Währung so stark zu manipulieren.

Michael: Die Militärstrategie der USA vom Koreakrieg über den Vietnamkrieg bis hin zum Krieg in der Ukraine und über Gaza hinweg war immer dieselbe. Sie basiert auf der Überzeugung, dass man, wenn man Zivilisten genug Schaden zufügt, wenn man die grundlegenden Gesetze des internationalen Kriegsrechts ignoriert und sich darauf konzentriert, Zivilisten statt militärische Ziele anzugreifen, die Zivilisten dazu bringen kann, ihre Unterstützung für das bestehende Regime aufzugeben und zu sagen: „Oh, wir müssen einen pro-amerikanischen Marionettenführer wählen, der, weil er pro-amerikanisch ist, die USA davon abhalten wird, uns zu bombardieren.“

Das ist genau das Gegenteil von dem, was in jedem Land im Laufe der Geschichte passiert ist. Länder schließen sich um die Führung des angegriffenen Landes zusammen. Sie geben den Angreifern die Schuld. Sie geben nicht dem bestehenden Regime die Schuld dafür, dass es angegriffen wird, insbesondere wenn die Angriffe einen völlig räuberischen Charakter haben, um ein System der wirtschaftlichen und militärischen Abhängigkeit vom Regime zu etablieren.

Die Strategie der USA ist von Anfang an gescheitert. Was können die USA also tun? Das Einzige, was ihnen einfällt, ist, noch mehr Bomben abzuwerfen. Das Problem ist jedoch, dass Bombenangriffe wahrscheinlich keine Wirkung zeigen werden, da der Iran bereits alle notwendigen Demonstrationen durchgeführt hat, seit dem ersten israelischen Angriff im 12-tägigen Krieg bis heute.

Und er hat sogar seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Warnungen an US-Truppenformationen im gesamten Nahen Osten zu senden: Seht her, bringt eure Leute in Sicherheit. Wir werden euch nur zeigen, dass ihr gegen unsere Raketen keine Verteidigung habt. Kaboom. Während des 12-tägigen Krieges haben sie bei ihrer Reaktion auf den Angriff Israels erneut gezeigt, dass Israels Eiserner Dom nicht funktioniert, dass die US-Verteidigung nicht funktioniert und dass der Iran sie nach

Belieben durchdringen kann. Dazu gehört auch der potenzielle iranische Angriff auf Flugzeugträger, andere Schiffe, Raketen, Israel sowie den gesamten Nahen Osten.

Die USA können keinen Konflikt gewinnen, ohne einen so konzentrierten Raketenangriff auf den Iran zu starten, dass dieser den gesamten Nahen Osten vollständig destabilisieren und in einen Krieg stürzen würde. Und der Iran würde als Erstes ein Schiff im Öl-Golf versenken, wodurch der Öltransport blockiert würde, was zu einem enormen Anstieg der Ölpreise in den USA und weltweit führen und die israelische Wirtschaft im Wesentlichen zerstören würde. Nun, den Berichten zufolge haben Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Russland und alle anderen die USA gewarnt, dass sie die ganze Welt in Chaos stürzen und verlieren werden. Tun Sie das nicht!

Heute sinken die Ölpreise an der New Yorker Börse. Und Insider scheinen davon überzeugt zu sein, dass sich die Lage im Hinblick auf das für morgen in Oman geplante Gespräch beruhigt. Das sehe ich wirklich nicht so. Trumps Strategie war es schon immer, unrealistische, enorme Forderungen an andere Länder zu stellen, genau wie Zelensky es gegenüber Russland tut. Natürlich können diese Forderungen nicht erfüllt werden. Und Trump stellt sich vor, dass diese Forderungen irgendwie den Horizont der Länder erweitern werden, die er angreift. Und dann kann er sagen: Okay, ich gebe nach. Lasst uns einen Kompromiss finden.

Natürlich ist der Kompromiss eine unrealistische Forderung, die er an den Iran stellt. Natürlich wird der Iran nicht zustimmen und hat bereits erklärt, dass er nicht einmal über die Beendigung seines Atomenergieprogramms diskutieren wird. Er wird niemals auch nur darüber diskutieren, alle seine Raketen aufzugeben, damit Israel und Amerika ihn mit Bomben zur Unterwerfung zwingen können.

Das Einzige, worüber er diskutieren kann, ist: „Nun, wir sind noch nicht wirklich bereit, eine Atom-bombe zu bauen. Wir werden Ihre Inspektoren nicht hereinlassen, weil Ihre Inspektoren Spione für die USA und Israel sind. Die Inspektoren sagen den Amerikanern genau, wo sie bombardieren und was sie tun sollen. Wir werden ehrliche Inspektoren haben. Wenn Sie welche schicken wollen, können wir vielleicht russische Inspektoren organisieren.“ Das ist das Einzige, worüber sie bereit sind zu sprechen.

Das wird Trump nicht reichen. Er ist umgeben von Leuten, die ihn dazu ermutigen, vielleicht eine Mahlzeit auszulassen, sich noch ein bisschen mehr zu verausgaben und einfach zu sagen: „Hey, geben Sie nicht nach, Mr. Trump. Sie schaffen das schon.“

Ich gehe also davon aus, dass die USA entgegen aller Vernunft versuchen werden, den Iran auf irgendeine Weise anzugreifen und dann zu improvisieren. Und sie werden ihn mit der üblichen Salamtaktik angreifen. Sie werden mit kleinen Schritten hier und da beginnen, um den Iran zu testen. Die Frage, die ich mir stelle und die sich sicherlich auch Ihre Militärberater in Ihrer Sendung stellen werden, lautet: Ab wann wird der Iran sagen, dass ein kleiner Angriff immer noch ein Angriff ist? Wenn Sie uns angreifen, betrachten wir das als ersten großen Angriff auf uns und werden von Anfang an mit voller Kraft zurückschlagen. Ich denke, das ist wahrscheinlich die beste Verteidigung.

Nima: Ja, tatsächlich sprechen sie gerade so, Michael: „Jeder Angriff auf den Iran würde mit einem gewaltigen, überwältigenden Angriff auf alle Vermögenswerte der USA in der Region und auf Israel beantwortet werden.“ Das höre ich hier aus den heimischen Medien. Sie sind alle bereit, das zu tun.

Ich hoffe, dass nichts in diese Richtung geht, denn ich sehe darin nichts Gutes. Richard, wie sehen Sie das?

Richard: Wenn es stimmt, dass es nun eine weitere Initiative gibt, die fordert, dass der Iran den Verkauf von Öl an China einstellt, dann muss man dies mit dem gestern verkündeten Embargo gegen den Verkauf von venezolanischem Öl an China in Verbindung bringen. Sowohl der Iran als auch Venezuela liefern seit geraumer Zeit [den größten Teil ihres] Öls an China. Allerdings hätte China keine großen Probleme, das Öl zu ersetzen, wenn es mit einer solchen Intervention konfrontiert würde. Russland verfügt über praktisch unbegrenzte Vorräte, und es gibt noch andere Teile der Welt, die weiterhin an China verkaufen werden.

Aber ich möchte einen Punkt unterstreichen, den wir in Ihrer Sendung schon seit einiger Zeit ansprechen. Dieses Verhalten ist verzweifelt. Es ist verzweifelt. Es ist ein Verhalten, das, wie Michael sagte, gegen das Völkerrecht verstößt. Venezuela war nach vernünftiger Einschätzung keine Bedrohung für die USA, ebenso wenig wie der Iran.

Das Völkerrecht besagt ausdrücklich, dass man sich nicht in das Leben eines anderen Landes einmischen darf, nur weil einem dessen Wirtschaftssystem, dessen politisches System oder dessen Umgang mit der eigenen Bevölkerung nicht gefällt. Genauso wenig wie ein anderes Land sagen könnte, dass die Unterdrückung schwarzer und brauner Menschen in den USA beleidigend ist. Ja, das ist sie. Aber sie greifen die USA nicht an – zum Teil natürlich, weil sie nicht die Macht dazu haben. Aber es ist auch das Gesetz.

Ich meine, deshalb wurde das Gesetz geschaffen. Aus dem gleichen Grund wurden auch der Völkerbund und die Vereinten Nationen gegründet. Alle Gründungsdokumente dieser Organisationen, die die USA unterzeichnet haben, verbieten das, was derzeit geschieht.

Das ist nicht auf die bizarre Persönlichkeit von Herrn Trump zurückzuführen. Das wird von der Arbeitgeberklasse der USA unterstützt. Die rebellieren nicht gegen ihn. Die Arbeiterklasse wendet sich gegen Herrn Trump. Absolut. Die allgemeine Bevölkerung, absolut.

Wir haben tatsächlich Generalstreiks. In den letzten Wochen gab es einen in Minneapolis. Er breitete sich auf weite Teile von Minnesota aus. In den letzten Tagen haben Gewerkschaften im ganzen Land angekündigt, dass der 1. Mai dieses Jahres ein Generalstreik sein wird. Ja, die ersten werden vereinzelt sein, sie werden ungleichmäßig sein. Das sind sie immer. Es ist ein enormer Schritt, dass in diesem Land überhaupt über einen Generalstreik diskutiert wird.

Aber all dies sind Symptome der Verzweiflung. Und das eigentliche Risiko besteht darin, dass Herr Trump und seine Berater, die in der von ihnen geschaffenen Blase leben, irgendwann einen Fehler machen werden, unter dem wir alle leiden werden. Das ist schon einmal passiert. Marx schrieb einmal: Diese Dinge enden entweder mit dem Ende eines Systems und dem Übergang zu einem anderen oder, wie Marx es formulierte, mit dem gemeinsamen Untergang der streitenden Parteien. Es geht los.

Wenn wir vorankommen wollen, dann nicht mit den USA, sondern mit China. Es ist dieses gemischte System aus Staat und Privatwirtschaft. Das ist nicht das Ende der Geschichte. Das ist es nicht. Die Geschichte wird weitergehen. Was in China geschieht, wird natürlich neuen und anderen Entwicklungen in China Platz machen. Aber die USA sind die Verzweifelten. China greift nicht in

den globalen Handel ein. China hat Länder auf der ganzen Welt, mit denen seine Führung in sehr grundlegenden Fragen nicht übereinstimmt. Aber sie verhalten sich nicht so wie die USA. Die USA sind aggressiv. Die USA verstoßen links und rechts gegen das Gesetz.

Ich möchte alle daran erinnern, denn ich glaube, dass dies nie die Aufmerksamkeit erhalten hat, die es verdient hätte. In den letzten fünf Monaten haben Herr Trump und seine Berater, praktisch ohne Widerstand in den USA, Fischer in Booten in der Karibik und auf der Pazifikseite Lateinamerikas getötet.

Das sind Menschen, die früher anders behandelt wurden. Die US-Marine hätte Grund gehabt, ein Boot zu verdächtigen. Sie hätte verlangt, das Boot inspizieren zu dürfen. US-Marineangehörige wären an Bord gegangen. Wenn es Schmuggelware, illegale Güter, geladen hätte, wären die Menschen verhaftet, in ihr Land zurückgebracht und die Schmuggelware beschlagnahmt worden.

Plötzlich wird all das kurzgeschlossen. Wir gehen nicht an Bord des Schiffes. Wir inspizieren es nicht. Wir stellen keine Fragen. Wir stellen diesen Menschen keinen Anwalt zur Verfügung. Es gibt keinen Prozess. Es gibt keinen Richter. Herr Trump richtet sie nacheinander hin. Ich glaube, es sind über 100. Nach letzter Zählung. 100 Menschen, tote Menschen. Es gibt sogar Klagen von Familienangehörigen dieser toten Fischer, die die USA wegen der Tötung ihres Ehemanns oder Vaters verklagen.

Dass so etwas passiert, ist außergewöhnlich. Dass es seit über fünf Monaten passiert, ist noch außergewöhnlicher. Und es gibt keinen wirklichen Widerstand. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Was ist hier los? Und ich möchte sicherstellen, dass die Menschen verstehen, einschließlich der Führung im Iran, dass Sie es mit Menschen zu tun haben, die bereit sind, so etwas zu tun, die es schon getan haben und die das Fehlen ernsthaften Widerstands zweifellos als Freibrief interpretieren, noch mehr davon zu tun.

Nachdem ich das gesagt habe, gibt es nichts mehr, was ich hinzufügen könnte. Es steht da wie eine schreiende Aussage über etwas.

Wenn man dann noch die Morde an Renee Good und Mr. Pretti in Minneapolis hinzufügt und die Explosion der Epstein-Akten liest, die zeigen, welche Art von Menschen sich im Weißen Haus versammelt haben, um die Gesellschaft zu lenken ... Nun, ja, man kann sich alle möglichen Geschichten erzählen, aber ich denke, die einzige, die Hand und Fuß hat, ist die Geschichte, dass wir uns dem Ende eines Systems nähern, weil dies ein außergewöhnliches Verhalten ist, das so nicht weitergehen kann.

Das können wir nicht. Sonst steuern wir geradewegs auf den Dritten Weltkrieg zu. Wir hätten nichts aus den beiden schrecklichen Kriegen des 20. Jahrhunderts gelernt und würden einen weiteren Krieg erleben. Ich möchte daran erinnern, dass die beiden Kriege des 20. Jahrhunderts das Ende des Britischen Empire bedeuteten. Zwei Drittel davon gingen im Ersten Weltkrieg zu Ende, das verbleibende Drittel wurde im Zweiten Weltkrieg ausgelöscht. Und es gab dem Sozialismus Auftrieb, der für den Westen immer noch eine zu große Herausforderung darstellt.

Es wäre sehr naiv, nicht darüber nachzudenken, was dies für die Zukunft bedeutet. Die Bevölkerung Chinas und Indiens zusammen ist zehnmal so groß wie die der USA. Angesichts des Gleichgewichts der Atomwaffen ist allein diese Tatsache irgendwann absurd. Es ist, als würde eine Maus ihr

kleines Schwert gegen einen Elefanten schwingen. Und der Elefant wird dieses Spiel gewinnen. Das sollte den Menschen eine Lehre sein. Und wenn das nicht der Fall ist, müssen wir alle unsere Schlussfolgerungen ziehen.

Michael: Nun, Richard, Sie haben zwei Punkte zu dem System angesprochen, das sich seinem Ende zuneigt. Der erste Punkt war, dass die Einmischung in andere Länder gegen jedes Völkerrecht verstößt, angefangen vom Westfälischen Frieden von 1648 bis hin zu den Vereinten Nationen.

Der zweite Punkt, den du zu Recht hervorhebst, ist, dass der Angriff auf die Fischer und Boote in venezolanischen Gewässern – einige davon aus Trinidad, nicht einmal aus Venezuela – ebenfalls einen Verstoß gegen das internationale Kriegsrecht darstellt. Abgesehen davon, dass diese Boote ohne triftigen Grund angegriffen wurden und es sich im Grunde genommen um Zivilisten und nicht um Militärangehörige handelte, gibt es ein Gesetz, das es verbietet, Kampfflugzeuge als Zivilflugzeuge zu tarnen. Und genau das wird hier getan.

Das sind kriminelle Kriegsverbrechen. Dennoch hat es kein Land gewagt, eine Vergeltungsmaßnahme der USA zu riskieren, indem es dies vor dem Internationalen Strafgerichtshof angefochten hat, anders als im Fall des israelischen Angriffs auf Gaza.

Trumps Forderungen an den Iran verstoßen gegen die UN-Charta. Und vielleicht sind die Länder, die am stärksten und unmittelbar von einem Krieg im Nahen Osten betroffen wären, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate sowie andere Nachbarländer im Nahen Osten, in denen sich amerikanische Militärstützpunkte befinden. Anstatt Trump einfach zu sagen: „Hör zu, wir warnen dich, führe keinen Krieg gegen jemanden, der größer ist als du“, sollten sie vielleicht Folgendes sagen:

„Wir werden uns einer Klage des Iran vor dem Internationalen Strafgerichtshof anschließen, um dich, Trump, als Kriegsverbrecher anzuklagen, damit du keines dieser Länder besuchen kannst, ohne verhaftet zu werden. Und wir werden Bessent hinzufügen, und wir werden Ihr Kabinett hinzufügen, das für dies verantwortlich ist. Dies wird eine sehr öffentliche Anklage sein, dass Sie weit davon entfernt sind, einen Friedensnobelpreis zu verdienen, sondern dass Sie aufgrund Ihrer Handlungen ein Kriegsverbrecher sind. Und wir werden die Kriegsgesetze gegen Sie anwenden, weil es illegal ist.“

Andernfalls, wenn sie das nicht tun, dann kommt es zu dem, was Richard gerade gesagt hat: Ein System geht zu Ende. Und es ist ein System des Völkerrechts, das den gesamten Geist der westlichen Zivilisation ausmachte und versuchte, Kriege zu verhindern. Und wenn es doch zu einem Krieg kommen muss, dann sollen Angriffe auf Zivilisten verhindert werden, was gerade geschieht. Ich bin sicher, dass es insbesondere von den iranischen Führern selbst eine Erklärung geben kann, dass dies nicht nur ein Grundsatz des islamischen Rechts ist, sondern auch in allen Rechtsvorschriften der Vereinten Nationen und im Internationalen Strafgerichtshof verankert ist.

Die Frage ist, ob die USA nicht nur gegen die Verfassungsgrundsätze verstoßen, wie Richard es in Minneapolis beschrieben hat, sondern auch gegen das gesamte Prinzip, das der westlichen Zivilisation zugrunde liegen sollte. Dies kann zu einem zivilisatorischen Rechtsstreit eskalieren, der für Trump ein PR-Kampf ist, und das ist der Kampf, in dem er lebt.

Richard: Lassen Sie mich dies in zweierlei Hinsicht näher erläutern. Zum einen geht es um Trump und die innenpolitischen Auswirkungen all dessen, zum anderen um Europa, denn wir haben auch über die besondere Position Europas und seine Relevanz in diesem Zusammenhang gesprochen.

Aber zuerst zum Inland. In der vergangenen Woche äußerte Trump, dass es im November keine Zwischenwahlen geben werde, dass wir solche Wahlen nicht bräuchten oder dass die Republikaner oder die Bundesregierung einige oder alle Wahlen übernehmen würden. Auch dies ist eine außergewöhnliche Abweichung. Die Verfassung überträgt den Bundesstaaten die Kontrolle über den Wahlprozess. Er müsste sie den Bundesstaaten entziehen, sie zu einer Bundesangelegenheit machen und sie einer der beiden großen Parteien übertragen, was gegen alles verstoßen würde.

Die Presse stellte Folgefragen, und seine Sprecherin, eine Frau namens Levitt, erklärte, die Presse habe Trumps Scherz missverstanden. Nun glaubt das zwar niemand, aber sie hat es versucht. In der nächsten Pressekonferenz erklärte Trump dann, dass er keinen Scherz gemacht habe. Mit anderen Worten, er widersprach seiner eigenen Sprecherin in diesem Punkt. Er machte keinen Scherz.

Die Missachtung des Völkerrechts, das aggressive Vorgehen gegen andere Länder, die keine glaubwürdige Bedrohung für die USA darstellen, und so weiter und so fort. Wenn wir das durchgehen lassen, bedeutet das, dass die USA über jedes Land der Welt sagen können, was sie wollen, dass es sich am Drogenhandel beteiligt. Die meisten Länder tun das in irgendeiner Weise. Es ist ein internationales Geschäft. Dann würde die Welt unter der ständigen militärischen Bedrohung durch die USA stehen, so wie es bereits in Bezug auf Zölle der Fall ist.

Für den Rest der Welt ist dies keine akzeptable Situation. Sie zwingt den Rest der Welt dazu, in einem Zustand zu leben, der der Angst ähnelt, mit der der Iran seit Gott weiß wie langer Zeit leben muss.

Und nun zu Europa. Auch die Europäer stehen, um einen Begriff aus dem religiösen Bereich zu verwenden, vor dem Ende der Zeit. Was meine ich damit? Europa verliert zunehmend an Bedeutung. Es ist nun nur noch eine Randerscheinung in einer Weltwirtschaft, in der einerseits die USA und andererseits China und die BRICS-Staaten die großen Wirtschaftsmächte sind. Und es sieht so aus, als würde dies zumindest in nächster Zeit so bleiben.

Europa kann nichts sagen oder tun, solange es nicht zwei Dinge erreicht, die es erreichen muss. Jetzt, wo die USA sie nicht nur nicht schützen, sondern sie angreifen und Tribut von ihnen verlangen – was von der Leyen versprochen hat, 700 Milliarden für Energiekäufe, weitere 700 Milliarden für sogenannte Investitionen, das ist Tribut, nicht anders als alles, was wir in der Geschichte gesehen haben, wenn eine dominante Macht Tribut von untergeordneten Mächten verlangt ...

Okay, der einzige Weg, wie sie der unvermeidlichen Unterordnung entkommen können, der sie gerade zugestimmt haben, und das wissen sie, ist, wenn sie zwei Dinge tun: Erstens müssen sie ihre eigene militärische Verteidigungsfähigkeit entwickeln, was sie in den nächsten 10 Jahren ein Vermögen kosten wird. Und zweitens, ebenso wichtig und ebenso teuer, müssen sie investieren, um den Rückstand bei der modernen Technologie aufzuholen, die in den USA und in China, nicht aber in Europa, vorangekommen ist. Ich meine damit alles, was mit Hightech-Computern, künstlicher Intelligenz und all dem zu tun hat, wo Europa eher Zuschauer ist, ähnlich wie Asien, Afrika und Lateinamerika, natürlich mit Ausnahme von China in Asien.

Okay, das sind zwei enorme Ausgaben in den nächsten 10 Jahren: eine Armee aufbauen und solche Investitionen tätigen, um technologisch aufzuholen und das zu tun, was China getan hat.

Der einzige Weg, wie sie das bezahlen können, der einzige Weg, ist, wenn sie ihre politische Stagnation überwinden können, wenn sie die Tatsache überwinden können, dass es all diesen kleinen Ländern schwerfällt, sich in irgendetwas zu einigen.

Schauen Sie sich zum Beispiel an, wie sie sich nicht darauf einigen können, die beschlagnahmten russischen Vermögenswerte als Sicherheit für den Kredit an die Ukraine zu verwenden. Sie schaffen es einfach nicht. Jetzt sind mindestens ein halbes Dutzend Länder, vielleicht sogar mehr, dagegen, und es kommen immer mehr hinzu.

Nehmen wir einmal an, dass sie all das schaffen. Kommen wir nun zur wirtschaftlichen Seite. Um einerseits das Geld für den Aufbau ihres Militärs und andererseits für den technologischen Aufholprozess aufzubringen, werden sie ihre Sozialprogramme drastisch kürzen müssen. Auf diese Weise müssen sie das Geld auftreiben. Und wir wissen, dass sie genau das versuchen werden, denn so sind sie nun einmal. Sie werden sich nicht an die herrschende Klasse wenden und sie drastisch besteuern, oder? So sind sie nicht. Das haben sie noch nie getan. Sie werden es auch jetzt nicht tun, insbesondere nicht diese Mitte-Rechts-Regierungen, die in Europa die Mehrheit bilden, die überwältigende Mehrheit.

Das erklärt uns nun, was wir bisher noch nicht ganz verstanden haben. Wie um alles in der Welt sollen diese Menschen ihre ewige Unterordnung unter die USA vermeiden, um für die Vereinigten Staaten das zu werden, was Lateinamerika bereits ist, um auf dieses Niveau abzusinken? Sie müssen dieses Geld aus der Sozialfürsorge abziehen. Und wie sollen sie das mit ihren gut entwickelten Gewerkschaften und ihren gut entwickelten antikapitalistischen politischen Parteien jemals schaffen? Antwort: Ihre einzige Hoffnung ist die Dämonisierung Russlands.

Jetzt verstehen wir. Wenn man die Masse oder zumindest einen bedeutenden Teil der Bevölkerung davon überzeugen kann, dass die Gefahr einer Besetzung Kopenhagens durch die Russen unmittelbar bevorsteht, dann vielleicht. Dann könnte man vielleicht einen Konsens erzielen, um das Sozialsystem zu zerstören, alles im Namen der Verteidigung gegen Russland. Die absurde Hysterie.

Und für diejenigen unter Ihnen, die sich nicht auskennen: Die Außenministerin der EU, Kallas – beobachten Sie sie, hören Sie ihr zu, denn aus ihrem Mund kommt Hysterie. Ich bin mir sicher, dass sie selbst nicht versteht, warum sie hysterisch ist oder wie sie hysterisch ist, aber Sie werden es von ihr hören, und sie wurde ausgewählt, und sie darf weitermachen, weil dieses Schüren von Hysterie ihre einzige Hoffnung ist. Und es ist ein Versuch mit geringer Aussicht auf Erfolg. Ich glaube nicht, dass es funktionieren wird, aber es zeigt Ihnen, dass sie eine Art Verzweiflung in ihrer Situation haben, die, wenn auch aus anderen Gründen und auf andere Weise, der Verzweiflung der USA entspricht.

Wenn man beides zusammennimmt, ist es die Verzweiflung des Westens. Es ist der Niedergang des Westens. Und das ist der wahre historische Moment, den wir gerade erleben.

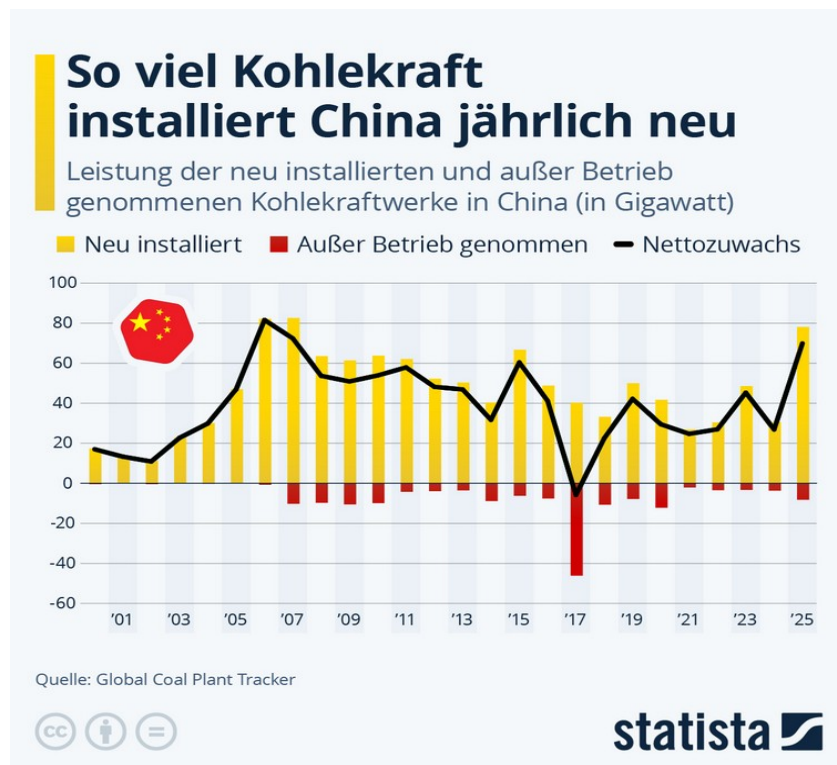
Michael: Nun, diese Verzweiflung wird ein Katalysator sein. Sie haben gerade gesehen, dass Deutschland seinen Jahresbericht zur Zukunft veröffentlicht hat. Darin wird bekannt gegeben, dass die deutsche Wirtschaft seit 2020 aufgrund der COVID-Pandemie nicht mehr gewachsen ist. Die

europäische Wirtschaft verfügt nicht über die Ressourcen, um nennenswert zu wachsen, nicht nur um die sozialen Dienstleistungen der Sozialdemokratie, die eigentlich das Markenzeichen Westeuropas sein sollten, weiter zu erbringen, sondern auch um das Militär zu finanzieren.

Dies zwingt sie zu einer Entscheidung: Können wir es uns wirklich leisten, wirtschaftlichen Selbstmord zu begehen und die Militarisierung zu unterstützen? Die im ersten Entwurf der Militarisierung bedeutet, dass Europa seinen gesamten wirtschaftlichen Überschuss, seinen Export- und Handelsüberschuss, für den Kauf amerikanischer Waffen ausgeben wird, die notwendig sind, um sich vor dieser fiktiven russischen Bedrohung zu schützen, von der Sie gesprochen haben.

Tatsache ist, dass selbst das Militär nicht wachsen kann, weil es ebenso wie die Industrie auf Technologie angewiesen ist. Und Tatsache ist, dass wir derzeit in den USA einen regelrechten Wirtschaftskampf und einen Zusammenbruch der Technologieaktien erleben, heute, gestern, an den letzten Börsentagen, weil man erkannt hat, dass Technologie Strom ist und Strom Energie ist.

Trump hat die Installation von Energie in Form von Windenergie und Solarenergie komplett blockiert. Er hielt eine Rede, in der er sagte, dass China all diese gigantischen Windradflügel exportiert, aber selbst überhaupt keine Windräder hat. Tatsächlich hat China mehr Windräder und Windenergie als alle anderen Länder zusammen. Es hat sie in der Wüste Gobi installiert, es hat sie an anderen Orten installiert. Diese Windenergie liefert eine enorme Unterstützung für seine Informationstechnologie- und automatische Intelligenzindustrie.



Damit kein falscher Eindruck entsteht: Allein 2025 hat China ~70 neue Kohlekraftwerke in Betrieb genommen

Ebenso hat China die Führung im Bereich der Solarenergie übernommen. Und auch hier kann es diese in der Wüste Gobi und anderen ländlichen Gebieten einsetzen. Es kann sie in städtischen Gebieten einsetzen.

Nuclear power generation by country

Country	Nuclear generation, 2023 (TWh)	Total generation, 2023 (TWh)	Nuclear % of total generation
United States	775	4,249	18.3%
China	435	9,462	4.6%
France	336	514	65.3%
World total	2,678	29,479	9.1%

Source: Global Nuclear Power Tracker



China ist mit Abstand der größte Stromerzeuger der Welt und erzeugt mehr als doppelt so viel Strom wie das zweitplatzierte Land, die USA. Trotz des Wachstums der Kernenergie in China ist ihr prozentualer Anteil an der Stromerzeugung also immer noch viel geringer als der entsprechende globale Durchschnitt, was größtenteils daran liegt, dass der „Nenner“ in der Gleichung, der gesamte chinesische Strombedarf, so hoch ist. Darüber hinaus machen Kohlekraftwerke immer noch über die Hälfte der gesamten chinesischen Stromerzeugung aus.

<https://globalenergymonitor.org/de/report/china-is-building-half-of-the-worlds-new-nuclear-power-despite-inland-plants-pause/>

Trump hat gesagt, dass wir keine Energie haben können, die nicht auf Öl basiert, denn wie wir hier bereits diskutiert haben, ist es dem Öl zu verdanken, dass die USA in den letzten 100 Jahren in Allianz mit Großbritannien den weltweiten Energiehandel kontrollieren konnten.

Wir haben also die USA ohne Energie, und Europa hat die schicksalhafte Entscheidung getroffen, dass es sich lohnt, unsere Wirtschaft zu zerstören, um unseren Hass auf Russland zu bejubeln, einen rassistischen Hass, einen Hass gegen die slawische Bevölkerung, den Wunsch, Russland in fünf Gebiete aufzuteilen, damit es Europa nicht gegen die gelbe Gefahr, d. h. China, verteidigen kann, dessen Aufteilung die US-Strategen ebenfalls geplant haben. Ich kann Ihnen versichern, dass dies in China und Russland ausführlich diskutiert wird. Und all dies ist in den USA öffentlich zugänglich.

Wie können die USA wachsen und das einzige Ziel erreichen, von dem sie sich eine Festigung ihrer Wirtschaftsmacht erhoffen: die Monopolisierung der Informationstechnologie und der Computerchips, wobei 40 Prozent der taiwanesischen Computerchip-Unternehmen in die USA umziehen und derzeit eine Fabrik in Arizona bauen? Wie können sie das schaffen, wenn sie keine Energie haben?

Die Strompreise in den USA sind im letzten Jahr bereits um 12 Prozent gestiegen, ebenso wie in Europa. Wenn Sie dieses enorme Wachstum beim Stromverbrauch zur Finanzierung der automatischen Intelligenz haben (ich sage bewusst „automatisch“ statt „künstlich“, weil es sich eigentlich nur um Mechanisierung handelt), wie um alles in der Welt sollen sich die Menschen dann weiterhin leisten können, ihre Häuser mit Gas und Strom zu beleuchten und zu heizen? Sie können nicht beides haben.

Außerdem dauert es in den USA etwa zehn Jahre, bis alle Genehmigungen und Grundlagen für die Gründung eines Stromversorgungsunternehmens vorliegen. Der Strom ist nicht da. Und ohne Strom, wie können sie dann wirklich über die industrielle Kraft verfügen, um eine Militärmacht zu unterstützen, es sei denn, sie reduzieren fast den gesamten zivilen Industrieverbrauch? Das Gleiche gilt für Europa. Sie sind zu einer Entscheidung gezwungen.

Was haben Sie in den letzten Wochen beobachtet? Sie haben zunächst gesehen, wie Amerikas engster Verbündeter, Kanada, seinen Premierminister Carney nach China geschickt hat, um mit diesem Land Handelsverhandlungen zu führen und den Handel zu öffnen, einschließlich des Automobilhandels, um chinesische Elektrofahrzeuge zu importieren. Damit ist Elon Musks Hoffnung auf Milliarden von Dollar aus seinem Elektroplan dahin. Jetzt haben Sie sogar Amerikas zweite Marionette, Starmer aus Großbritannien, losgeschickt. Bevor er zum Rücktritt gezwungen wird, reiste er nach China, um etwas Ähnliches auszuhandeln.

Wie lange wird es dauern, bis Kontinentaleuropa zu derselben Entscheidung gelangt, dass wir uns die von den USA geforderten Tributzahlungen nicht leisten können und nicht nur unseren militärischen Aufbau finanzieren, sondern auch weiterhin den amerikanischen Sanktionen gegen Handel und Investitionen mit Russland und China zustimmen? Keine Energie mehr. Wir werden keine Energie mehr aus Russland importieren, und wir werden keinem chinesischen Unternehmen gestatten, die Mehrheit an einem Unternehmen in Europa zu erwerben, weil wir uns mit ihnen in einem Rassenkrieg befinden. Und Sie haben bereits gesehen, was mit Nexperia in Holland passiert ist, wo es zu einer Krise bei den Herstellern von Autobatterien gekommen ist.

Das Einzige, was Europa bisher getan hat, ist dies: „Nun, wir können genau das tun, was Trump in den USA tun will, indem wir die Wahlen kontrollieren. Wir können die Wahlen in Rumänien fälschen. Wir können die AfD in Deutschland verbieten. Wir können die nationalistischen Parteien verbieten. Wir können jeden verbieten, der nicht Teil dieses Kalten Krieges sein will und nicht bereit ist, seinen Lebensstandard zu opfern, seine Industrie zu opfern, damit wir weiterhin als Marionetten der NATO und des amerikanischen Militärs agieren können.“

Wie lange kann das noch so weitergehen, ohne dass die Menschen irgendwann aufbegehren und sagen: Wir wollen Wahlen! Wir wollen eine offene Diskussion. Wir wollen nicht die gleichen Einschränkungen der Meinungsfreiheit, die Amerika uns auferlegt hat. Das führt wieder zu einem, wie die Amerikaner gerne sagen, Zivilisationskonflikt.

Es ist ein Konflikt der Wirtschaftssysteme. Es ist nicht einfach ein Konflikt zwischen Amerika und China neben Russland. Es ist ein Konflikt darüber, wie die Weltgesellschaft und das Völkerrecht aussehen werden. Und deshalb denke ich, dass andere Länder dies nicht einfach im materiellen Sinne durch die Entwicklung ihrer eigenen industriellen Unabhängigkeit verhindern können, sondern durch das Völkerrecht.

Nun werden die USA natürlich versuchen, so etwas innerhalb der Vereinten Nationen zu verhindern und sagen, dass sie jedes UN-Gesetz blockieren werden, das die UN-Charta unterstützen soll. Nun, an diesem Punkt ist die UNO dann nicht mehr funktionsfähig, und sie hat bereits angekündigt, dass ihr bis August das Geld ausgehen wird und sie sich ihren Hauptsitz in New York nicht mehr leisten kann. Ich vermute, Trump wird die UNO in ein riesiges neues Trump Plaza 2 verwandeln.

Aber wohin soll die UNO umziehen? Ich denke, das sollte öffentlich diskutiert werden. Welches Land wäre für die UNO geeignet? Singapur oder Malaysia oder ein anderes Land? Es kann keine der führenden Mächte sein. Es muss ein neutrales Land sein. Ich denke, man muss den Kontext dieses Kampfes erweitern. Und ich glaube, genau darüber haben wir in Ihrer Sendung im letzten Jahr gesprochen, Nima.

Richard: Wissen Sie, ich habe vor ein paar Tagen einen Bericht gelesen, dass im letzten Jahr Gespräche zwischen hohen Beamten der USA und der Führung der Mercedes-Benz Corporation in Deutschland stattgefunden haben. Und das Thema der Gespräche war die Verlegung des Hauptsitzes und der Führung der Mercedes-Benz Corporation von Deutschland in die USA. Okay, ich verstehe, dass das zumindest im Moment nicht passieren wird.

Aber das Wichtigste ist, dass es bereits geschehen ist: dass der deutsche Automobilhersteller ernsthaft darüber nachdenken konnte. Wissen Sie, es gibt das Unternehmen in Deutschland schon seit, ich weiß nicht, mindestens einem Jahrhundert, denn es existierte bereits in irgendeiner Unternehmensform, noch bevor es das Automobil gab. Ich glaube, sie stellten Kutschen oder andere Transportmittel für Güter oder Personen her.

Überlegen Sie sich, was das bedeutet. Das bedeutet, dass andere große deutsche Unternehmen ähnliche Gespräche führten, diese aber geheim halten konnten. Und das bedeutet, dass die deutsche Regierung ihnen etwas versprechen musste, damit sie nicht weggehen. Und ich habe die letzten 10 Minuten meiner Rede vorhin damit verbracht, zu versuchen, zu vermitteln, was das gewesen sein muss. Ich war natürlich nicht dabei, aber was muss versprochen worden sein? Eine militärische Aufrüstung und umfangreiche Investitionen zur Unterstützung moderner Technologien, damit sie die Unterstützung bekommen würden.

Wie Michael schon oft gesagt hat, braucht ein modernes Militär eine ziemlich ausgefeilte Technologie, aber auch eine Produktionsbasis. Die USA merken gerade, dass ihre militärischen Fähigkeiten eingeschränkt sind, weil sie ihre Produktionsbasis ins Ausland verlagert haben. Sie haben die Technologie, aber nicht die Produktion. Im Ukraine-Krieg gingen der Ukraine irgendwann die Artilleriegeschosse aus. Die Europäer hatten keine mehr, und die Amerikaner hatten so viele verbraucht, dass sie den Rest für den heimischen Bedarf zurückhalten mussten. Wow, euch sind sie ausgegangen? Ja, und es dauert ein Jahr, um die Kapazitäten aufzubauen, um sie in der Menge zu produzieren, die jetzt benötigt wird.

Ich möchte die Leute daran erinnern: Russland hat ein BIP von etwa zwei bis drei Billionen Dollar. Das ist unser Gegner in der Ukraine. Auf der anderen Seite stehen die USA mit einem BIP von etwa 28 bis 29 Billionen Dollar, verbündet mit Großbritannien, Frankreich und Deutschland, die weitere 10 Billionen Dollar hinzufügen. Eine 37-Billionen-Dollar-Wirtschaft auf der einen Seite und Russland mit 2 Billionen Dollar auf der anderen. Das ist ein Kampf zwischen David und Goliath, und daran ändert sich auch nicht viel, selbst wenn Russland China als Verbündeten hat.

Schauen Sie sich an, was das bedeutet. Es hat das meiste davon behalten. Es hat insbesondere den Teil davon behalten, der ihr Militär antreibt. Und sie haben ihr Bündnis mit China. Aber die Lehre daraus ist offensichtlich, und die Europäer wissen das. Man muss ein Vermögen ausgeben, um nicht wie Panama, Kolumbien oder Paraguay zu enden. Man muss ein Vermögen für das Militär ausgeben, ein Vermögen für Technologie, und ich habe noch nicht einmal den Wiederaufbau des verarbeitenden Gewerbes angesprochen, denn das ist in Europa genauso ausgehöhlt wie hier.

Und damit ist alles andere, was sie tun werden, erledigt. Und das ist wahrscheinlich das, was sie ihren Unternehmen versprechen, damit diese nicht wegziehen und sich in Ohio ansiedeln.

Michael: Sie haben Artilleriegeschosse und Kugeln erwähnt. Der Preis für Kupfer, aus dem diese hergestellt werden, ist ebenso stark gestiegen wie der Preis für Gold und Silber.

Während des Vietnamkriegs habe ich den Kupfermarkt sehr genau beobachtet. Jeder Soldat in Vietnam verbrauchte pro Jahr eine Tonne Kupfer für Kugeln. Die amerikanische Politik bestand darin, den gesamten Luftraum mit Kugeln und Artilleriegeschossen zu übersäen, um so den Krieg zu gewinnen. Das verstieß natürlich gegen das Kriegsrecht. Es ist nicht erlaubt, Zivilisten anzugreifen, aber das ist die amerikanische Philosophie.

Wie Sie bereits erwähnt haben, gehen den Amerikanern und Europäern nun die Granaten aus. Das bedeutet, dass ihnen das Kupfer ausgeht. Und wenn man Kupfer für Rüstungsgüter und militärische Zwecke verwendet, wie will man es dann für die Verkabelung verwenden, die man für all die Elektrizität benötigt, die man braucht, um an der neuen Informationstechnologie und künstlichen Intelligenz teilzuhaben, die als Vorreiter der neuen Technologie geplant wurden?

Wie ich bereits gesagt habe: Wenn man sich den Börsencrash der „Golden Seven“-Technologieaktien ansieht, wird den Menschen bei ihren Berechnungen klar, was notwendig ist, damit diese Technologie tatsächlich durchstarten kann. Mehr Strom, als die Welt derzeit produzieren kann. Irgendetwas muss nachgeben. Nun, etwas muss auch in Form eines Krieges nachgeben.

Wie Richard und ich bereits in mehreren Sendungen gesagt haben, ist die Vorstellung, dass andere Länder ihre Industrie in die USA verlagern können, aufgrund der Zollpolitik von Trump reine Fiktion. Trump hat die Zerstörung der US-Wirtschaft vorangetrieben. Wenn man sich ansieht, was seit seinem Amtsantritt mit der Industrieproduktion und der Beschäftigung passiert ist, dann ist ein stetiger Rückgang zu beobachten, zwar nicht ganz vertikal, aber dennoch ein stetiger Abwärtstrend, weil die Zölle viele Unternehmen in den Ruin getrieben haben. Viele kleine Industrieunternehmen und zunehmend auch große industrielle Verbraucher von Kupfer, Energie, Stahl und allem, was importiert wird und den 50-prozentigen Zöllen auf Stahl und andere Güter wie Aluminium unterliegt, haben ihre Produktion zurückgefahren.

So schlimm die Lage in Europa auch erscheinen mag, sie ist nicht so schlimm wie das, was Trump den USA mit seiner Zollpolitik und seiner Pro-Öl-Politik, seiner Anti-Solarenergie- und Anti-Windenergiepolitik und der damit verbundenen Zerstörung der US-Wirtschaft antut.

Das ist das Ironische daran. Wie ich bereits gesagt habe, vertreten Richard und ich folgende Ansicht: Handeln Länder nicht letztendlich in ihrem eigenen wirtschaftlichen Interesse? Ist materieller Wohlstand nicht der treibende Faktor? Nun, das Römische Reich ist zusammengebrochen, obwohl es diesen Faktor nicht in den Vordergrund gestellt hat. Die Briten haben ihr Imperium aufgegeben, und die Amerikaner tun dasselbe. Aus Sicht des nationalen Eigeninteresses macht das keinen Sinn.

Trump stellt nicht Amerika an erste Stelle. Er stellt seine Wahlkampfspender an erste Stelle. Und die Leute, die die Branchen oder Sektoren bezahlen, die am meisten für die Wahlkampfspenden oder durch Trumps Krypto-Energiefonds bezahlen, sind die Leute, die am korruptesten und ineffizientesten sind und die besondere Begünstigung durch die Regierung gegenüber den natürlich produktiveren und besser situierten Gewinnern brauchen.

Trump hat versprochen, den Umstürzern der US-Wirtschaft Vorrang zu geben, sie dürfen seine Zollpolitik und andere politische Maßnahmen skizzieren. Und das ist wirtschaftlicher Selbstmord für die USA. Europa muss das nicht durchmachen. Und natürlich müssen das auch die anderen Länder, insbesondere die Länder, die sich zunehmend den BRICS anschließen, nicht.

Ich denke, nachdem Mark Carney und Starmer China besucht haben, wird es nicht lange dauern, bis auch die übrigen westeuropäischen Länder diesem Beispiel folgen. Und man kann nur hoffen, dass dies zu einer Auflösung dieser anti-russischen Stimmung führt.

Man könnte sagen, dass die NATO sich selbst zerstört hat, indem sie die baltischen Staaten und die mitteleuropäischen Länder aufgenommen hat, die tatsächlich von der Sowjetunion besetzt waren. Und das betrifft nicht nur Estland, sondern auch Lettland, wo ich ziemlich viel Zeit verbracht habe, und Litauen. Dort herrscht echte Wut und Verbitterung über die Besatzung, genau wie in Ost-deutschland. Das war ein Trauma für sie. Westeuropa war davon nicht traumatisiert, aber der Druck der USA hat die NATO dazu gezwungen, die am stärksten traumatisierten anti-russischen Länder die EU-Politik kontrollieren zu lassen. Und das ist auch selbstmörderisch.

Was auf dem Spiel steht, wenn man sich aus dem amerikanischen Kalten Krieg zurückzieht, ist der Austritt aus der NATO und der Kontrolle der NATO über die EU. Und das erfordert einen Übergang, die Auflösung der EU selbst als Übergang zu einer Art Land oder Kontinent, der in seinem eigenen Interesse handelt. Bislang gibt es nur Diskussionen. Mehr nicht.

Es wird Jahrzehnte dauern, das Erbe zu überwinden, das die USA mit der Wirtschaftsordnung nach dem Zweiten Weltkrieg gestaltet und zum Kalten Krieg gemacht haben, der jedem Prinzip des Völkerrechts und der Kriegsgesetze widerspricht, für die sie angeblich standen.

Richard: Lassen Sie mich zwei kleine Statistiken hinzufügen, die meiner Meinung nach eine weitere Dimension beleuchten. Was Trump tut, ist seltsam. Ich halte es für das verzweifelte Verhalten eines untergehenden Imperiums. Das haben wir bereits dargelegt. Aber ich glaube auch, dass es nicht funktioniert, was für sie zu einer echten Krise führen wird. Und hier sind zwei Statistiken.

Da ich ein weiteres Interview geben musste, habe ich mich gefragt, wie viele dieser Arbeitsplätze in der Fertigung tatsächlich zurück in die USA verlagert werden würden. Denken Sie daran, dass ein wichtiges Argument für Zölle war, dass man durch die Besteuerung von Importen einen Anreiz für die Fabriken schafft, die diese Importe herstellen, in die USA zu kommen, da sie dort ohne Zölle produzieren und verkaufen können.

Hier sind die Statistiken für die letzten 10 oder 11 Monate, seit denen Trump Präsident ist. Die Zahl der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe in den USA ist um 70.000 zurückgegangen. Das ist die Zahl, die von der Regierung veröffentlicht wurde. Es handelt sich also um einen völligen Misserfolg. Nicht nur, dass wir den versprochenen Boom an Arbeitsplätzen nicht erlebt haben, sondern wir haben sogar eine Fortsetzung des langjährigen Rückgangs des amerikanischen verarbeitenden Gewerbes erlebt.

Zweite Statistik: Die Zölle gegen China – die immer noch bestehen, zwar nicht mehr so hoch sind wie früher, aber immer noch bestehen – hatten tatsächlich zur Folge, dass der Fluss chinesischer Exporte in die USA im Jahr 2025 zurückging. Die chinesischen Exporte in den Rest der Welt erreichten jedoch einen neuen Rekordwert und überstiegen erstmals eine Billion Dollar. Denn es stellte sich heraus, dass die Chinesen durch den Verkauf insbesondere an die BRICS-Staaten, aber auch an andere Länder, im ersten Jahr den Verlust ihrer durch die Zölle beeinträchtigten Exportgeschäfte in die USA leicht überwinden und durch Verkäufe in den Rest der Welt mehr als ausgleichen konnten.

Okay, das sind zwei wichtige Kennzahlen, um den sogenannten Erfolg der Wirtschaftspolitik der Zölle zu messen, die im letzten Jahr die wichtigste Maßnahme war. Sie sind gescheitert. Sie haben China nicht geschadet und sie haben es nicht geschafft, die Produktion in die USA zurückzuholen. Cold Stone, ein klarer Misserfolg. Und das sollte im Vordergrund der Diskussion über die Gültigkeit einer Politik stehen, die sich damit auseinandersetzen muss.

Stattdessen herrscht jedoch im Grunde genommen Schweigen. Und es ist äußerst wichtig, dass die Arbeitgeberklasse der USA, die Trump ins Amt gebracht hat, uns im Grunde genommen wissen lässt, dass sie ihm für die Steuersenkungen, die er ihnen gewährt hat, sehr dankbar ist. Denken Sie daran, dass seine vorrangige Maßnahme in seiner ersten Amtszeit die Steuersenkung von 2017 war und dass seine Priorität im letzten Jahr das sogenannte große, schöne Steuergesetz vom März und April des vergangenen Jahres war. Er hat sich also um seine oberste Priorität gekümmert, die Arbeitgeberklasse. Alles andere ist eine Katastrophe. Und genau diesen dient er.

Darum geht es hier. Er hat sich um sie gekümmert, und deshalb widersetzen sie sich ihm nicht. Sie mögen zwar über bürgerliche Freiheiten und Bürgerrechte sprechen, aber er hat noch nicht genug zivile Konflikte verursacht, damit sie sagen können: „Hey, er ist auf dem besten Weg dahin. Minneapolis ist ein großer Schritt. Aber er ist noch nicht am Ziel. Und wir, Europa und der Rest der Welt müssen uns damit auseinandersetzen.“

Nima: Vielen Dank, Richard, Michael, dass ihr heute bei uns wart. Es war mir wie immer eine große Freude.